Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Okt. Der braunschweigische Staatsminister, Graf Görtz-Wrisberg, wird am Sonntag hier erwartet.

Wien, 24. Okt. Auf dem hier vor Anker liegenden süddeutschen Donaudampfer „Deggendorf" meuterten heute die Matrosen, bedrohten den Kapitän, sowie die herbeigeeilten Wachmannschaften und konnten erst nach heftiger Gegenwehr verhaftet werden. Auf der Polizeiwache verhört, bezeichneten sie die ihnen zu Theil gewordene schlechte Behandlung und die Verweigerung der Dienstentlassung als Beweggründe ihres gewalthätigen Vorgehens. Die Matrosen sind dem Landesgerichte überliefert.

Paris, 24. Okt. Die Budgetkommission nahm heute die Vorschläge des Finanzministers Tirard für die Herstellung des Budgetgleichgewichts an. — Der Konseilpräsident, der Kriegsminister und der Marineminister erklärten heute in der Sitzung der Tongkingkommission, daß General Brière de l'Isle und Admiral Courbet keine Verstärkungen verlangt hätten. Kriegsminister Campenon beantragt gleichwohl, daß die Regierung ermächtigt würde, ein Regiment Turkos und eine Fremdenlegion in Gemäßheit der durch den Entwurf über Bildung einer Kolonialarmee vorgesehenen Bedingungen zu formiren. Die Mehrkosten bis zum 31. Dezember würden sich auf 2 Millionen Francs belaufen.

London, 24. Okt. Die Botschafter Deutschlands und Frankreichs konferirten heute nachmittag mi dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville.

London, 24. Okt. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Ashley theilt mit, daß das englische Protektorat in Neu-Guinea sich vom 141. Grade östlicher Länge bis zum Ostkap in der Goschenstraße und über die benachbarten Inseln erstrecke. Die Grenze im Innern hänge von den lokalen Umständen ab. Ein Abkommen mit Deutschland, betreffend eine Occupation des nördlichen Theiles der Insel seitens Deutschlands habe die Regierung nicht getroffen. — Unterstaatssekretär Fitzmaurice erklärte, England beschicke die westafrikanische Konferenz in Berlin, ohne das jüngste Arrangement, betreffend den Niger-Fluß, zu präjudiziren; da die Konferenz von allen Seiten angenommen worden sei, so seien seitens Englands keine Vorbehalte gemacht.

London, 24. Okt. [Unterhaus.] Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Adreßdebatte fortgesetzt und schließlich auf Montag vertagt. Hierauf wurde die Reformbill nach unerheblicher Debatte in erster Lesung angenommen. Churchill kündigte an, er werde bei der zweiten Lesung der Reformbill eine Resolution beantragen, in welcher jede Reformbill die nicht eine Neueintheilung der Wahlbezirke umfasse, für ungenügend erklärt werden soll.

Kairo, 24. Okt. Auf Ersuchen Lord Northbrook's wird der Generalsekretär der Finanzen, Blum Pascha, sich demnächst nach London begeben.

Deutsches Reich.

Zur Vergleichung mit dem vom Herzog von Cumberland erlassenen Manifest theilt die „Nordd. Allg. Ztg." auch den Wortlaut desjenigen Schreibens mit, durch welches der Herzog von Cumberland im Jahre 1878 Sr. Majestät dem Kaiser den damals erfolgten Tod seines Vaters mittheilte:

Durchlauchtigster Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Bruder und Vetter! Mit tiefbetrübtem Herzen erfülle Ich die traurige Pflicht, Eurer Maj. die Anzeige zu machen, daß es Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, Meinen vielgeliebten Vater, Se. Maj. Georg V., König von Hannover, Königlichen Prinzen von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc., zu Paris am 12. Juni d. J. nach längerem Leiden aus diesem Leben abzurufen.

Infolge dieses Mich und Mein Haus tieferschütternden Todesfalles sind alle Rechte, Prärogative und Titel, welche dem Könige, Meinem Vater, überhaupt und insbesondere in Beziehung auf das Königreich Hannover zustanden, kraft der in Meinem Hause bestehenden Erbfolgeordnung auf Mich übergegangen.

Alle diese Rechte, Prärogative und Titel halte Ich voll und ganz aufrecht.

Da jedoch der Ausübung derselben in Beziehung auf das Königreich Hannover thatsächliche für Mich selbstverständlich nicht rechtsverbindliche Hindernisse entgegenstehen, so habe Ich beschlossen, für die Dauer dieser Hindernisse den Titel „Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg" mit dem Prädikat „königliche Hoheit" zu führen.

Indem ich auch hiervon Mittheilung mache, wird es einer besonderen Erwähnung nicht bedürfen, daß Meine und Meines in voller Selbständigkeit verharrenden Hauses Gesammtrechte durch den zeitweiligen Nichtgebrauch der dieselben bezeichnenden Titel und Würden in keinerlei Weise aufgehoben oder eingeschränkt werden können.

Ich verbleibe
Eurer Majestät
(m. p.) freundwilliger Bruder und Vetter
(gez.) Ernst August.

Gmunden, Juli 1878.

An des Königs von Preußen Majestät.

Für die nächste Bundesrathssitzung erwartet man einen kaiserlichen Erlaß über die Führung der braunschweigischen Stimmen im Bundesrathe, der bereits von dem Kaiser vollzogen sein soll. — Der Herzog von Cumberland hat sein Patent durch einen Bevollmächtigten zur Uebermittelung an den Kaiser nach Berlin gesandt. Als Ueberbringer wird ein Graf Grote genannt.

* Wie wir hören, hat die Ehefrau eines der drei wegen Insubordination in Torgau verurtheilten Landwehrleute, und zwar desjenigen, der als Rädelsführer die höchste Strafe erlitt, ein Gesuch um Begnadigung ihres Mannes an den Kaiser gerichtet.

Zu den Wahlen.

4 Bruckdorf, 24. Okt. Heute abend 8 Uhr fand hier eine liberale Wählerversammlung statt, die auch aus der Umgegend recht gut besucht war. Herr Karl Meyer-Halle führte den Vorsitz, während die Herren Oberamtmann Stahlschmidt, Gutsbesitzer Walter aus Canena und Herr Rentier Keil aus Halle als Beisitzer an seiner Seite Platz nahmen. Der Vorsitzende gab seiner Befriedigung Ausdruck, der Versammlung heute Herrn Dr. Alexander Meyer persönlich vorstellen zu können, was bereits vor drei Jahren beabsichtigt gewesen war. Die genaue Kenntniß der Verhältnisse in der Landwirthschaft und der damit eng verbundenen Zuckerindustrie befähigten den Herrn Kandidaten ganz besonders, die Vertretung eines so wichtigen Kreises wie Halle zu übernehmen. — Darauf berichtete Herr Dr. Alexander Meyer über seine Thätigkeit im Reichstage, wies die Grundlosigkeit des Vorwurfes nach, daß er ein principieller Neinsager sei, und zeigte die Berechtigung einer sachlichen Opposition an der Geschichte des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes. Die Behandlung der Landwirthschaft, ihrer Arbeiter und ihrer Industrie bildeten den Schluß der rednerischen Ausführungen. Die durch den Rübenbau in ganz bedeutendem Umfange gehobene Ertragsfähigkeit des Bodens müsse gewahrt und erhalten werden, und dazu sei eine Ermäßigung der Rübensteuer, die den Konsum im Inlande erfahrungsmäßig steigere, unter gleichzeitiger richtiger Normirung der Exportbonifikation — dem wirklichen Steuerverlage entsprechend — anzustreben. Gegen die Getreidezölle habe er 1879 gestimmt, heute, nachdem dieselben gesetzlich unter gleichzeitiger Bewilligung verschiedener Industriezölle eingeführt seien, fiele es ihm nicht ein, daran zu rütteln. Er warne aber vor dem Verlangen, eine weitere Erhöhung, die nur unter gleichzeitiger Bewilligung neuer erhöhter Industriezölle durchführbar sein würde und die nach der stattgehabten Statistik nur wenigen Großgrundbesitzern Vortheil, der übrigen Landwirthschaft und dem Volke nur Nachtheil und Schaden bringe, nachzustreben. Die Wohlfahrt des Vaterlandes erfordere eine Stärkung der liberalen Partei, und als ehrlicher liberaler Mann werde er um die Stimmen der Wähler, sich bereit erklärend, jede Frage zu beantworten und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Nach dieser unter allseitiger Zustimmung aufgenommenen Rede meldete sich nur ein Herr zum Worte, dem dasselbe aber sehr bald, nachdem er als Sozialdemokrat erkannt, vom Vorsitzenden abgeschnitten wurde. Mit einem Hoch auf unsern Kaiser schloß die Versammlung.

XX **Zöberitz**, 25. Okt. Die gestern hier im Gasthof zur grünen Tanne abgehaltene öffentliche Wählerversammlung der drei verbündeten Parteien war von über 100 Personen besucht. Nachdem der Vorsitzende dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, entwickelte Herr Oberbergrath Taeglichsbeck sein Programm in bekannter Weise. Nachdem noch von verschiedenen anderen Seiten die Wahl des Herrn Taeglichsbeck empfohen war, schloß die Versammlung mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck. Auch eine Anzahl Sozialdemokraten hatte sich eingefunden.

Halle, den 25. Oktober.

— Auf der Tagesordnung der kommenden Montag stattfindenden Stadtverordneten-Versammlung steht unter No. 7: „Verfahren bei Abhaltung von Terminen für öffentliche Submissionen." Es handelt sich, wie wir hören, nicht um eine Magistratsvorlage, sondern um eine Interpellation, die den Magistrat veranlassen soll, die Vertreter der Zeitungen von den Submissionsterminen auszuschließen, damit die Resultate des öffentlichen Submissionsverfahrens nicht mehr durch die hösen Zeitungen veröffentlicht werden können. Daß es wohl jeder Redaktion ein leichtes sein wird, die Ergebnisse der Termine von einem der Submittenten, die bis auf weiteres noch gnädigst zugelassen werden sollen, oder auf andere Weise zu erfahren, liegt auf der Hand, wenn sie sonst so großen Werth auf die Entschleierung dieser hehren Geheimnisse legt, um sich solcher Mühe zu unterziehen. Wir für unsern Theil bemerken schon heute, daß wir nach wie vor alle Submissionsresultate mittheilen werden, wo uns dies angezeigt erscheint.

— Abgesehen von den für die separirten Plätze eingenommenen Geldern, deren Betrag uns nicht bekannt ist, hat die am verflossenen Mittwoch nach dem Vortrage des Herrn Sup. Förster in der Marienkirche gesammelte Kollekte ein Ergebniß von 95,62 M. geliefert.

— Ebenso schnell, wie sich vor kurzem die Verbreiterung der Schwarzen Brücke vollzog, geht jetzt der Ausbau der Zwingerstraße vor sich. Die bei den Felssprengungen am Theaterneubau bereits als tüchtig erkannten Schachtmeister Dittmann & Ohme werden die nicht unbeträchtlichen Erdarbeiten in wenigen Tagen bewältigt haben, daran soll sich die Legung der Gas- und Wasserleitung und des Kanalrohrs unmittelbar anschließen, die Pflasterung aber im nächsten Frühjahr erfolgen.

— Die Kanalisirung der Blumenthalstraße (die neue Straße, die südlich von den Jenzsch'schen Familienhäusern in die Reilstraße mündet) und der Reuterstraße (gegenüber dem Mühlweg in die Wuchererstraße mündend) hat begonnen. Da an beiden Stellen nur Thonröhre zu verlegen sind, ist die baldige Fertigstellung zu erwarten. Nur langsam schreitet die Meuerung des besteigbaren Kanals in der Wuchererstraße fort, was darin seine Erklärung findet, daß das Terrain meistens aus Triebsand besteht.

— Der Autor des bereits kürzlich von uns angekündigten Schauspiels „Um hohen Preis" hat diesen Titel seines Stückes aufgegeben, da derselbe geeignet war, die Meinung zu erwecken, als sei das Stück eine Dramatisirung des gleichnamigen Romans von E. Werner, zu welchem es in Wirklichkeit in gar keiner Beziehung steht. Das Drama führt jetzt den Titel „Im Drang der Herzensfehde", Schauspiel in vier Aufzügen von Hans Wittenberg. Die Aufführung, welche bisher durch unvorhergesehene Störungen verzögert wurde, ist nunmehr auf Dienstag den 28. d. festgesetzt. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Frl. Förster und Frl. Farchow und der Herren Wills und Rémond.

— Mit dem 20. d. ist für den Verkehr zwischen Halle (Central-, Steinthor- und Thür. Bhf.) und Berlin (Anhalt-Dresdener Bhf.) ein Ausnahmetarif für Getreide aller Art, Malz, Mühlenfabrikate und Oelsamen in Kraft getreten. Der betr. Nachtrag enthält ferner den Kilometeranzeiger für Berlin (Anh.-Dresd. Bhf., Lehrter Bhf. und Potsd. Bhf.) von und nach den Stationen der Eisenbahn-Direktions-Bezirke Magdeburg und Erfurt; ferner: Ausnahmetarife für Steine zwischen Berlin, Köthen und Halle, für Braunkohle, Braunkohlenkoaks und Braunkohlenbriquettes zwischen Berlin einerseits und Ammendorf, Bitterfeld, Beuterstitz, Teuchern, Weißenfels und Zeitz (Thür. Bhf.); ferner als Ergänzung des Ausnahmetarifs 5 die Beförderung von Zuckerrüben, Rübenschnitzeln rc. zwischen Salzungen und Artern, Großrudestock, Heldrungen, Sömmerda und Stotternheim. — Im ungarisch-deutschen Verkehr tritt vom 15. November ab Nachtrag VI zum Ausnahmetarif in Kraft, zur Beförderung von Holz, roh und roh bearbeitet, Eisenbahnschwellen, Brem- und Grubenholz zwischen Stationen der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, der Königl. Ungarischen Staatsbahnen, der Ersten Siebenbürger Eisenbahn, der Ungarischen Nordostbahn einerseits und verschiedenen deutschen Staatsbahnen anderseits, unter denen Rehmsdorf, Menselwitz und Zeitz (Thür. Bhf. und Sächs. Staatsbahn) mitbenannt sind.

— Bezüglich des kürzlich angekündigten Missions-Bazars am Sonntag, Montag und Dienstag im Gasthof zur „Stadt Hamburg" verweisen wir heute auf die vom Vorstand erlassene Einladung im Inseratentheile.

— Der theatralische Verein Thalia wird in nächster Zeit wieder, wie alljährlich, eine Wohlthätigkeitsvorstellung im Neuen Theater veranstalten, deren Ertrag zu einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder dienen soll. — Zwecks Beschenkung der krank in der kgl. Klinik darniederliegenden Kinder wird (anderseitig) eine Vorstellung vorbereitet.

— Am Montag früh trifft der Sächsische Architekten- und Ingenieur-Verein, von Leipzig kommend, hier ein, um sowohl die bedeutenderen Neubauten unserer Stadt, wie die Kliniken, den neuen Wasserthurm, die Universitätsbibliothek und das Oberbergamtsgebäude, als auch einige Fabriken und ältere Bauwerke, wie die Moritzburg und die Marktkirche zu besichtigen. Mittags um 1 Uhr findet ein Festessen im Café David statt, nachmittags die Rückreise nach Leipzig.

— Der zu unserer Stadt in nahen Beziehungen stehende Schauspieler und Recitator, Hr. Fritz Eulau, hat am Freitag in Leipzig vor einer zahlreichen Versammlung seine erste öffentliche Recitation in der Deutschen Buchhändlerbörse gehalten. Das „Hexenlied" zündete wieder, wie bereits bei dem ersten Vortrag im „Lessing-Verein." Ebenso hatte sich Fitger's reizendes Märchengedicht „Der Meisterdieb" reichen Beifalls zu erfreuen. Nächsten Dienstag wird Herr Eulau „Den wilden Jäger" von Wolff vortragen. Am Mittwoch gedenkt dann der Hr. Recitator sich im Saale des Kronprinzen zu Halle hören zu lassen. Den leipziger Urtheilen zufolge erscheint Hr. E. in der That berufen als Recitator aufzutreten.

— Im Café David wird am nächsten Mittwoch der Klavier-Humorist Herr O. Lamborg, der von einem früheren Auftreten in Halle noch in bester Erinnerung steht, eine Serie von musikalisch-humoristischen Unterhaltungsabenden eröffnen. Herr Lamborg, der die Ehre hatte, an den hauptsächlichsten europäischen Höfen zu konzertiren, ist nicht nur ein höchst geschickter, sondern auch ein sehr talentirter Improvisator, der über einen staunenerregenden musikalischen Gedankenschatz verfügt. Nach zahlreichen uns vorliegenden Recensionen angesehener deutscher und auswärtiger Blätter versteht es Herr Lamborg in ausgezeichneter Weise, seinen Zuhörern nicht nur einen musikalischen Genuß, sondern auch eine sehr reiche und verschiedenartig erheiternde Unterhaltung zu bereiten. Nach den mancherlei Enttäuschungen die in den letzten Wochen dem schaulustigen nach Unterhaltung verlangenden Publikum hier bereitet worden, haben wir hier alle jedenfalls wieder einmal etwas Gutes zu erwarten. — Im Anschluß hieran theilen wir noch mit, daß mit morgen auch im Café David die so beliebten Frühschoppenkonzerte auf genommen werden.

— Der hiesige Stammtisch (Nr. 103) des Ordens der Kreuzbrüder feierte gestern abend im Burglokale „Moabit" das Stiftungsfest des Bruderbundes zum Kreuz, Stammtisch Nr. 1 zu Zwickau. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende auf die wohlthätigen Zwecke des Bundes, Arme und Kranke zu unterstützen, hin, und gab einen Rückblick über seine bisherige Thätigkeit. Gegenwärtig umfaßt der Bruderbund 126 Stammtische der hiesige (Nr. 103) zählt 80 Mitglieder.

— Der Handwerker-Bildungsverein hat in seiner letzten außerordentlichen Generalversammlung u. a. beschlossen, sein Vereinslokal nach Café Barbarossa zu verlegen.

— Zu der gestrigen Notiz über den Fechtwettkampf im Hofjäger bemerken wir, daß infolge unvollständiger Verkündigung des Resultates seitens des betr. Hrn. Unparteiischen die bezügl. Angabe nicht richtig ist. Hr. Knoche hat 11 „Sitzende" allein im zweiten Gange, aber bereits 12 im ersten ausgetheilt, während die anderseitige Ziffer unverändert bleibt.

— Es wird uns berichtigend mitgetheilt, daß in der gestern erwähnten, auf „Preßler's Berg" abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung Herr Hasenclever nicht anwesend gewesen ist.

— Auch in Giebichenstein ist am Dienstag in der Advokatenstraße einem Kinde, welches seine dort in einem Hause beschäftigte Mutter erwartete, von einer Frauensperson auf dieselbe Weise wie in zwei Fällen von hier mitgetheilt, ein fast neuer Handkorb mit Inhalt von Eßwaaren abgenommen worden. Leider fehlt über die Person noch immer jedweder Anhalt.

Erstes Abonnements-Konzert der Neuen Singakademie.

Die Abonnementskonzerte, in denen Herr Musikdirektor Voretzsch das Edelste der Musik in bester Ausführung darzubieten bemüht ist, wobei er kein Opfer scheut, wenn es gilt, tüchtige Solokräfte hinzuzuziehen, begannen für diesen Winter mit dem gestrigen Abend. Der Volksschullaal war, wie fast immer bei diesen Konzerten, bis auf die letzte Reihe gefüllt. War es Teresina Tua gewesen, die im vorigen Jahre gleich dem ersten Konzert einen besonderen Reiz gab, so verschönte den gestrigen Abend eine andere, vielleicht nur wenig ältere Geigenvirtuosin, Frl. Marie Soldat, eine Schülerin des Geigerkönigs Joachim, aus Berlin. Welcher von ihnen der höhere Preis zuzuspreechen wäre, darüber möchte die Meinung getheilt sein. Trägt auch die erstere, dank ihrer so rasch aufgeblühten, natürlichen Beanlagung, einen weltbekannten Namen, so begegnen wir in der anderen Gegensee einer Dame, die sowohl in Bezug auf die Technik als auf die Vortragsweise hohen Anforderungen entspricht. Sie spielte das so beliebte Konzert von Mendelssohn-Bartholdy, dessen leidenschaftlich gehaltener erster Satz in E-moll, meiodiöses Andante in C-dur, sowie neckischer, graziöser Schlußsatz in E-dur zu vollendeter Wiedergabe gelangten. Sie verfiel nicht in den Fehler so mancher Geiger, die Passagengruppen dieses Konzerts der Vorführung der Virtuosität dienstbar zu machen, vielmehr zeigte sie eine weise Mäßigung in den Farben. Zwar hielt sich der Umfang des Tons in den Grenzen der Weiblichkeit, aber ihr sauberes, feinfühliges Spiel machte ihrem erlauchten Lehrer alle Ehre. Wie fröhlich glitt die Wieniawski'sche Polonaise, die dem Virtuosenthum dankbarsten Spielraum läßt, zum Entzücken der Hörer von den Saiten; wie fesselte sie mit dem gesangreichen Adagio des alten gediegenen Spohr! Ueber alles Lob der Künstlerin möchten wir aber auch nicht das Halle'sche Orchester vergessen, dessen Begleitung zu dem Mendelssohn'schen Konzert, trotz der Schwierigkeit derselben, sich der Solostimme gewandt anschmiegte. Neben Frl. Soldat ward Herr Gustav Walter, k. k. Kammersänger, vielfach als „Meistersinger von Wien" und namentlich als hervorragender Schubertliedersänger gefeiert, um die besondere Gunst der Hörerschaft. Von seiner Meisterschaft im Vortrage legte eine Reihe Schubert'scher und Franz'scher Lieder Zeugniß ab. Daß das Programm neben die Lieder des wiener Schubert auch solche von Robert Franz stellte, dürfte nicht so als eine Ehrenbezeugung gegen die Vaterstadt von Robert Franz aufzufassen sein, als darin seinen Grund haben, daß gerade in Wien diese kunst- und gefühlsreichen Lieder viele dankbare Freunde gefunden haben. Zum Vortrag dieser tiefpoetischen Weisen gehören nach Schumann's Wort, Sänger, Dichter, Menschen — und diese Dreiheit fand sich in Herrn Walter vereinigt, wenn auch seine Stimme vielleicht nicht mehr ganz die Frische der Jugend besaß. Denn mit seinem Kolorit vorgetragenen Franz'schen Liede „Widmung" folgte „Frühling und Liebe," dem sich das so viel gesungene „Still Sicherheit" und das entzückende „Frühlingsgedränge" anschlossen. Von den Schubert-Liedern gebührte uneingeschränktes Lob dem ersten und dritten „Am Meer" und „Sei mir gegrüßt," beide mit feinster Charakteristik sinnig ausgeführt, während wir im zweiten „Ungeduld" das Pianissimo, welches wir in der letzten Strophe bei den Worten: „Und sie merkt nichts von all dem bangen Treiben" ganz am Platze fanden, bei der entsprechenden Stelle: „Dann säng er hell durch ihre Fensterscheiben" in der zweiten Strophe nicht für recht angebracht hielten. Die Lorbeeren die das Publikum Herrn Walter spendete, bestimmten ihn ein Lied zuzugeben. Das Konzert wurde mit der zweiten Symphonie in D-dur von Beethoven beschlossen. Wem wäre sie fremd und wen fesselte nicht ihr Zauber vom ersten bis letzten Satz, von dem der großartigen Einleitung folgenden Allegro von brio mit seinem taghellen Gange an, „ein Held in der Pracht seines Waffengeschmeides", durch das holden Frieden athmende Larghetto und das muntere Scherzo hindurch bis zu dem Finale, das vom ersten blitzartigen Dreinschlag an bis zum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841026063/fragment/page=0001

„etzten Ton das große Sieges- und Festgemälde in klarster Geschlossenheit zusammenfaßt! So trug das Orchester des Herrn Halle zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei, das eine vielversprechende Einleitung zu den bevorstehenden musikalischen Genüssen dieses Winters bildet.

Interims-Stadttheater.

„Durchlaucht haben geruht" (wir reden hier von keinem Fürsten, den uns ohnedies der Theaterzettel am Freitag abend nach seinem Dutzendreich näher zu bezeichnen vergessen hatte, sondern von der zweifellos weiter herrschenden Durchlaucht, der dramatischen Dichtung), den lustigen Verfasser von „Schnick-Schnack", „Allerlei Pech", „Kunterbunt" und „Etwas Ulk", den Chefredacteur der Berliner Presse, Fritz Brentano, aufzufordern, auch erheiternde Sachen für die Bühne zu schreiben. So haben wir verschiedene Schwänke von ihm erhalten, wie „Herr Petermann geht zu Bett", und anderes, und „Durchlaucht haben geruht", welches vierakt'ge „Lustspiel" uns der bezeichnete Freitag als „Novität" brachte, ist im Grunde auch nichts anderes als ein Schwank. Dieser Schwank machte aber, wenn ihm auch die feinere Gliederung und eine pikante Charakterzeichnung abgeht, dem auf den besseren Plätzen zahlreicher versammelten Publikum viel Vergnügen. Allerlei Verwicklungen, welche sich an die Rivalität zweier Gasthöfe, eines sich zurückgesetzt fühlenden Medizinalraths und eines fürstlich hervorragten einfachen Arztes, an die Empfindlichkeit eines fürstlichen Oberhofmarschalls und des gekränkten Standesgefühls eines fürstlichen Hundewärters ꝛc. knüpften ließen, unterhielten die rasch zur Heiterkeit gestimmten Zuschauer den ganzen Abend auf das angenehmste. An der Spitze aller standen (wir müssen diesmal etwas ungalant gegen die mitwirkenden Damen sein) die Herren Groehe als Oberhofmarschall und Herr Lux als Faktotum Peter Stripps, Repräsentanten jener der unfreiwilligen, aber vornehm sein wollenden, dieser der ungenirten, überall sein wollenden Komik; dann Herr Munckwitz als gekränkter Medizinalrath mit ungemein charakteristischer Maske; neben ihm das anziehende Freundespaar Herr Wills als Emil Fürst und Herr Rémond als Doctor Wild. Unter den Damen nahm das größte Interesse Frl. Farchow als Lucie von Wittungen in Anspruch; Frl. Förster, welche nach ihrem Gastspiel rasch in die Reihe unserer Bühnenmitglieder eingerückt ist, hatte als Prinzeß Marie durch den Dichter nicht Gelegenheit erhalten, neben ihrer eleganten Toilette eine gleiche Eleganz des Geistes zu entfalten. Im ganzen verdiente auch diesmal (was wir überhaupt nicht genug hervorheben können) jeder wieder die Anerkennung, das seinige mit bestem Willen gethan zu haben. Der Sonntag wird uns eine weitere Wiederholung des „Lustigen Krieges" bringen, in welchem Herr Fredy vom stettiner Stadttheater für die interessante Rolle des Marchese gewonnen ist.

Todesfälle.

Am Freitag (24.) früh starb in Berlin im St. Hedwigs-Krankenhause an einer Brustfell-Entzündung, 74 Jahre alt, ein Veteran der Journalistik, Dr. Wollheim da Fonseca. Er hatte ein vielbewegtes Leben hinter sich, als er die Augen schloß. Nach einander Theaterdichter und Theaterdirektor, gouvernementaler Publizist, Staatsrechtslehrer und Sprachforscher, war er namentlich bedeutsam durch die große Anzahl von Sprachen, die er vollkommen beherrschte.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Köln, 24. Okt. Der Aufsichtsrath der Bochumer Gußstahlfabrt setzte die Dividende auf 10 Proz. fest.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 25. Oktober, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,25	Laurahütte	105,25
4½% do. do.	102,80	Dortmunder Union St.-P.	69,20
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	480,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	116,25	Franzosen	505,00
Mainz-Ludwigshafener	112,75	Lombarden	250,50
Marienburg-Mlawkaer	80,50	Galizier	113,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	209,40	4% Oesterr. Goldrente.	86,40
Oberschlesische Eisenbahn	275,75	4% Ungarische do.	77,70
Ostpreußische Südbahn	102,25	5% Russ. 1877er Anleihe	98,00
Diskonto-Kommandit	197,50	4% do. 1880er do.	78,00
Darmstädter Bank	151,75	Russische Noten	206,75
Deutsche Bank	151,25	Tendenz: unentschieden.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 159,50, Mai-Juni 161,75, günstig.
Roggen: Sept.-Okt. 144,50, April-Mai 137,50, fest.
Hafer: Sept.-Okt. 132,00, April-Mai 128,75, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 50,50, April-Mai 52,40, ziemlich fest.
Spiritus: loco 45,90, Sept.-Okt. 45,80, April-Mai 46,90, matt.
Petroleum: Sept.-Okt. 24,40, Nov.-Dez. 24,00, ruhig.

Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises!

Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem Tage, der entscheidend sein wird auf drei Jahre hinaus für die Geschicke unseres deutschen Volkes. Am **Dienstag ist Reichstagswahl! Da bleibe kein liberaler Mann dahinten;** jeder thue seine Schuldigkeit und gebe seine Stimme ab, treu seiner besten Ueberzeugung, frei von Menschenfurcht, frei von kleinlichen Beweggründen.

Niemand vergesse die große Mission, welche der Liberalismus für das deutsche Vaterland erfüllt hat. Ohne seine Vorarbeit, ohne seine Mitwirkung wäre selbst einem noch größeren Manne, als dem Fürsten Reichskanzler nicht gelungen, das neue deutsche Reich zu begründen. Glaubet nicht, daß seine Mission beendet sei: sie ist eine Weltmission für ewige Zeiten.

Nur einen wahrhaft liberalen Mann wollen wir wählen, nicht einen Mann, der den Namen des Liberalismus als kurzes, nirgends deckendes Mäntelchen um die Schultern gelegt hat, **und dessen Candidatur nur deshalb bei den Conservativen Gnade gefunden hat,** weil sie wissen, daß er **ihren** Interessen dienen wird.

Es ist eine Unwahrheit, wenn die zu dem Sturze unseres bisherigen Vertreters vereinigten Parteien behaupten, derselbe habe kein Herz und kein Verständniß für die größten und wichtigsten Fragen unseres Staatslebens. **Alles was von dem gestrigen Aufruf unserer Gegner wahr und echt ist, wird auch von uns und unserem Candidaten vertreten.** Die **Wehrkraft des Reiches liegt uns nicht weniger am Herzen,** als den sogenannten Ordnungsparteien. Wo es sich um Erhaltung der Wehrkraft handelte, ist, so lange das deutsche Reich besteht, der Staatsregierung nie ein Pfennig verweigert worden; und so werden wir es auch in Zukunft halten.

Nicht widerwillig haben die Liberalen es anerkannt, daß auf gesetzlichem Wege für die in ihrem Berufe verunglückten Arbeiter Fürsorge getroffen werden müsse, sondern die Liberalen sind es gewesen, welche sofort nach Gründung des deutschen Reiches den Anstoß dazu gegeben haben, daß ein segensreiches — wenn auch nicht vollkommenes — Gesetz gegeben wurde, das einer großen Klasse von Arbeitern gegen die Folgen von Unfällen eine das bisherige Maß bei Weitem überschreitende Sicherheit bot. **Dieses Gesetz weiter in der Richtung auszubauen, daß alle Arbeiter für jeden ihnen in Ausübung ihres Berufes zustoßenden Unfall ausreichend entschädigt würden** und zwar dergestalt, **daß die hierdurch entstehenden Kosten ausschließlich von den Betriebsunternehmern getragen würden,** haben die Liberalen auch jetzt wieder, als man allseitig die Unzulänglichkeit der bisherigen Gesetzgebung einsah, aus eigenem Antriebe beantragt.

Unser Candidat ist **nicht Freihändler um jeden Preis.** Er so wenig wie seine Fraktionsgenossen denkt daran, alle Schutz- und Finanzzölle plötzlich zu beseitigen. Wohl aber wird er seine ganze Kraft dafür einsetzen, **daß nicht im Interesse einer Minderzahl von großen Grundbesitzern und Industriellen dem Volke die nothwendigsten Lebensmittel noch mehr vertheuert werden.**

Die Frage der **Colonial-Politik** ist eine von unseren Gegnern künstlich aufgepauschte. **Wir befinden uns darin völlig im Einverständniß mit unserem Reichskanzler.** Die in der vorigen Reichstags-Session abgelehnte **Dampfer-Subventions-Vorlage,** welche, mit besserer Begründung eingebracht, von Neuem einer eingehenden Prüfung unterzogen werden wird, **hat mit der Colonialfrage absolut nichts zu schaffen.** Der Vorwurf unserer Gegner, **daß die Liberalen mit den Ultramontanen gemeinschaftliche Sache machen, trifft uns nicht.** Bringt es in einigen Wahlkreisen die Lage der Parteiverhältnisse mit sich, daß die Centrumspartei diesmal die Wahl des liberalen Candidaten unterstützt, so gehen dort jedenfalls die Parteien jede für sich und getrennt vor und treten als geschlossene Gesammtheit mit einer Compromiß-Candidatur vor die Wähler, wie dies in unserem Wahlkreise von drei ursprünglich grundverschiedenen Parteien geschieht, **die einen Candidaten gefunden zu haben glauben, welcher Jedem von ihnen gleich genehm ist.**

So viel zur Erwiderung auf das verspätete Programm der drei vereinigten Parteien.

Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises, die ihr noch wahhaft liberal seid, wählt einen Mann, der jede Frage ruhig und gewissenhaft prüfen und die Rechte des Volkes gegen Jedermann wahren wird, einen Mann, der Euch den Eckpfeiler unserer Deutschen Reichsverfassung, das geheime Wahlrecht, zu erhalten und Euch vor unnöthiger Belastung zu beschützen bestrebt sein wird, der treu mitarbeiten wird an allem, was das Glück und das Gedeihen unseres geliebten Vaterlandes fördern kann!

Dieser Mann ist unser bisheriger Reichstags-Abgeordneter

Herr Dr. Alexander Meyer.

Ihm allein gebt Eure Stimme.

Das liberale Comité.

Laden nebst Wohnung u. Schlachthaus, in welchem **Fleischerei** betrieben, ist zu verm. u. 1. Januar zu bez. Zu erfragen Giebichenstein, Gosenstraße 5.

Laden mit Wohn. z. vrm Friedrichstr. 29.

Speicherräume,
trocken, luftig, bequeme An- und Abfuhre, Nähe der Bahn, zu vermiethen. Adressen unter C. R. 690 nehmen Haasenstein & Vogler, Halle a/S. entgegen.

Ausgedehnte gute Kellerräume, sowie ein großer Speicher (Parterre und 3 Böden), in großem Hofe mit Thoreinfahrt gelegen, ist per 1. Jan., event. später zu vermiethen. H. C. Weddy-Pönicke.

Die **herrschaftliche II. Etage gr. Brauhausgasse 4,** bestehend aus 4 St., 3 K. etc., **sofort oder später zu vermiethen.**
Näheres **Neue Promenade 12.**
Daselbst auch **Pferdestall** u. **gr. Kellerräume zu vermiethen.**

Herrschaftliche Wohnung,
6 Stuben u. Zub., I. Etage, Gartenb., p. sof. oder später zu vermiethen
Südstraße 2 v. Königsviertel.

Bernburgerstraße 11
ist die neu eingerichtete **herrschaftliche Bel-Etage,** eine freundliche kleine **Giebelwohnung** und ein schöner gewölbter **Pferdestall** mit Wagenremise und Futterboden sogleich oder später zu vermiethen.

Wuchererstraße 10 I. Etage, 7 Piecen u. Küche, **1000 Mark,** per 1. April.

Wuchererstraße 9 I. Etage, 7 Piecen u. Küche, **900 Mark,** event. **sofort.** Näheres **Wuchererstraße 10, 2 Treppen.**

2 Stuben, 2 K., Küche u. Zubehör u. 1 heizb. Arbeitsr. w. z. 1. April 85 in der Nähe d. alten Prom. ges. Off bitte unt. **D. 8635** an **J. Barck & Co.** einzusenden mit Preis.

Herrschaftliche
Hochpart.-Wohnung
hier, Geiststraße 36, zum Preise von 1200 ℳ zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Bernburgerstraße 34b
ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Nebenräumen zu vermiethen und sofort zu beziehen.

3 Stuben, K. u. Küche sogleich oder 1. Januar zu beziehen Wörmlitzerstr. 44.

Landwehrstraße 17a
schöne **herrschaftliche II. Etage** an eine ruhige Familie jetzt oder später zu vermiethen.

Dachritzgasse 1
ist die **II. Etage, 4 heizbare Zimmer ꝛc.** sofort oder später zu **vermiethen und zu beziehen.** Näheres **gr. Ulrichstraße 16.**

Wilhelmstraße 23
II. Etage, 3 St., Salon und Zub., per 1. April 1885 und Pferdestall zu vermiethen.

St., K., K., vorntheraus, sof. zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 47, III.**

Eine Stube ist zum 1. Nov. zu verm. Giebichenstein, Hohestraße 17, part. l.

Eine **Wohnung,** möglichst parterre, im Preise von 300 bis 330 ℳ wird zum 1. April zu miethen gesucht, ev. könnte dieselbe auch schon zu Neujahr übernommen werden. Off. unter **N. 2062** an die Exped. dieser Ztg.

Handelskeller zu vermiethen. Näh. **Brunoswarte 1b.**

Eine **Wohnung,** part. oder 1. Et., womöglich mit Einfahrt, im Preise bis 100 Thlr. wird von ruhigen Leuten **gesucht.**
Offerten unter **L. 2984** in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Logis, St., K., K., an einz. Leute p. 1. Nov zu verm. Friedrichstraße 29.

Bernburgerstr. 32 Beletage, 4 Stuben, 2 K., K., 1. April 1885 für 600 ℳ **zu vermiethen.**

Ord. kinderl. Eheleute suchen sofort eine kleine Wohnung. Zu erfr. Harz 33 oder Kapellengasse 2, part rechts.

2 Wohn. an ruh. Miether sof. oder Neuj. zu v. Giebichenst., Auguststr. 62, I.

Herrschaftl. Bel-Etage z. verm. **Bernburgerstraße 1.**

Wohnung, 165 Mk., z. verm. Zu erfr. Mittelstraße 18, bei Herr **Meier.**

2 Stuben, Küche, Speisekammer vermiethet **Lindenstraße 4.**

Stube, K., K. u. Zubehör an ruhige Leute z. verm. u. 1. Jan. beziehbar. Langestr. 22, I, Eing. Deyholdsg. 4, I.

St. u. K. f. 2 H Augustastr 12, H. II. Kaps.

Stube an eine anst. Pers. Garteng. 7, III.

2 frdl. ger. Stuben, K., K., Gartenl., 1. Jan. zu verm. Liebenauerstraße 6

Eine Wohnung, 4 Treppen, 60 Thlr., Neujahr zu verm. Friedrichstraße 3, 1.

Zwei große Stuben u. Kammer für Comtoir und Lagerraum **gr. Ulrichstraße 4** sofort zu vermiethen. Näh. bei Herrn **Adolf Sterafeld,** große Ulrichstraße 3 im Laden.

Albrechtstraße 15
sind die 1. Etage u. 1 frdl. Hofwohn. (ca. 300 ℳ) zu verm. u. sof. zu bez.

Wuchererstraße 14 Stube, Kammer, Küche an ruhige Miether für 56 Thlr. 1. Jan. zu vermiethen.

In dem freundlich gelegenen Hause mit Garten, **Mühlweg 44** ist die **Bel-Etage zu vermiethen** und den 1. April zu beziehen.

Wohnung, 35 Thlr., für Leute ohne Kinder sof. beziehbar **Reilstraße 22.**

Albrechtstraße 15
sind freundl. möbl. Zimmer mit u. ohne Kammer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer fl. Brauhausgasse 21, I.

Möbl. Wohnung mit Kammer
zu vermiethen **Mittelstr. 8.**

Elegant möbl. Wohnung zu vermiethen Jägerplatz 3.

G. möbl. Wohn. zu vm. Brüderstr. 13, I.

Möbl. Wohnung Friedrichstr. 12.

Möbl. Stube verm. Landwehrstr. 11a, p.

Möbl. Z. zu verm. Augustastraße 14, II.

Möbl. Stube u. K. Charlottenstraße 9.

Frdl. möbl. Stube ist sof. zu verm. **Hermannstraße 3, III.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841026063/fragment/page=0002

Das Etablissement der **goldenen 72 Steinstraße 72,** welches sich **durch** seine Billigkeit des größten Zuspruchs erfreut, eröffnet in der 1. Beilage seinen neuesten Herbst- und Winter-Preiscourant für **Schuhwaaren, Herren- und Knaben-Garderobe** 2c. 2c. und dürfte dies für jede Familie beachtenswerth sein.

Krankheitshalber bin ich gewillt, mein **Gasthaus** nebst Zubehör u. 1½ Mrg. Acker zu verkaufen. Reflektanten bitte, sich mit mir **direkt** in Verbindung zu setzen. **Carl Rothe,**
Gastwirth, Rothenschirmbach.

Ein mittleres **Haus** bei mäßiger Anzahlung baldigst zu kaufen gesucht. Off. sub **S. O. 8770** an **J. Barck & Co.** erbeten.
Unterhändler verbeten!

Auf mein herrschaftl. eingerichtetes Grundstück suche zur ersten Stelle
15,000 Mark.
Offerten von Selbstdarleihern bef. die Exp. d. Ztg. unter **R. 2990.**

10,000 Mk. als 2. Stelle hinter 40,000 ℳ und **4000 Mk.** als 2. Stelle hinter 30,000 ℳ auf rentable Grundstücke sofort oder 1. Januar **zu leihen gesucht.** Offerten unter **K. 2983** befördert die Expedition d. Ztg.

200 Thlr. werden zum 1. oder 15. Nov. auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 2985** in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

10,000 Mark sofort auf erste Hypothek auf Landbesitz (Taxe 45,000 ℳ) gesucht. Baldige Off. unter **S. 2991** an die Exped. dieser Ztg. abzugeben.

12,000 Mk. erststellig auf hiesiges 42,000 ℳ taxirtes Wohnhaus sofort gesucht. Offerten unter **T. 2992** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Gr. Hof, 2 Einfahrten,
Stallung (Schuppen) zu verkaufen. Näheres bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine möbl. Stube zum 1. Nov. zu vermiethen **Landwehrstraße 12.**

Freundl. möbl Stube alter Markt 2, II

Frdl. möbl. Z. p. 1. Nov. zu verm. Näh. im Uhrengeschäft Leipzigerstr. 11.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Schmeerstr. 24, II. Eing. Zapfenstraße

Anst. möbl. Schlafst. kl. Klausstr. 5, i. kl. L.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. **Königstraße 22/23, II.** l.

Gut möbl. Zimmer, für Kaufleute oder Beamte passend, Parkstraße 12, I. r.

Möbl. Zimmer verm. Steinweg 13, I.

Möbl. Stube u. K. für 2 Herren **Schmiedstraße 1, part.**

Elegant möbl. Wohnungen zu vermiethen **gr. Wallstraße 41.**

Elegant möbl. Stube sofort zu beziehen **alter Markt 25, I.**

Frdl. m. Stube u. K. gr. Brauhausg. 24.

Eine **f. möblirte Stube** ist zu vermiethen **Händelstraße 39, part.**

Fein möbl. Zimmer Leipzigerstr. 71, III. l.

Möbl. Stube und Kammer
Schülershof 10, am Markt.

Freundl. möbl. Stube nebst K. zu vermiethen, Preis 15 ℳ pro Monat **Schmeerstraße 41.**

Möbl. Wohn. f. 2 Herren Domgasse 1, I.

Möbl. Stube u. K., part., sep. Eingang, 12 ℳ per Monat, verm. 1. Nov. Näheres **Rannischestr. 11** im Laden.

Möbl. St. u K. an 1 Hrn als Mitbew. zu verm. pr. Mt. ℳ 7,50 Schmeerstr. 30.

Möbl. Stube u. K. Augustastraße 13a

Frdl. möbl. Wohn. sofort Blücherstr. 5, I.

Eine möbl. St. u. K. und eine einzel. möbl. Stube sind in unmittelbarer Nähe der Königlichen Kliniken u. landwirthschaftlichen Instituts zu verm.
gr. Steinstr. 36, im Klempnerl.

Möbl. Stube sof. od. 1. Nov. zu beziehen **Lindenstraße 5.**

Groß. Z. m. Cab. f. 1 od. 2 Herren möbl. z. v. b. Nahrendorf, Georgstr. 6.

Freundlich möbl. Zimmer
gr. Steinstr. 17, (Friseurgeschäft).

Möbl. Stube **Dachritzgasse 4, II.**

Frdl. m. Zimmer verm. Parkstr. 4 III. r.

Frdl. Stube an 1 od. 2 Hrn. zu verm. gr. Märkerstr. 13, Hof II. (Eing. gr. Berl.)

Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 95, H. II

Schlafstelle mit K. Pfännerhöhe 7, p. r.

Anst. Schlafstelle Südstraße 3, p r

Kl Stube a Schlafstelle Neustadt 6 p.

Kl. m. Stube (a. Schlafstelle) Woche 1 M. 50 Pf. Steinbocksg. 4 a. d. Halle.

Ein Mitbewohner gesucht
Landwehrstr. 13, II. l.

Ein frdl. Stübch. i. H. Töpferplan 10, II.

2 anst. Schlafstellen Leipzigerstr. 34, I.

Anst. Schlafst. Parkstraße 16 im Keller.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 13, 1. l.

Anst. Schlafstelle kl. Sandberg 5, I.

Mädch. o. Hr. find Log. gr Berlin 13 H. I.

Anst. Herr findet Kost und Logis **Unterberg 13,** 3 Treppen.

Anst. Schlafstelle Lindenstraße 16b, p.

Anst. Schlafst. offen gr. Steinstraße 62.

Fr. heizb. Schlafst. offen Hansfack 1, II. r.

Anst. Schlafstelle Unterberg 13, 1 Tr.

Heizb. Schlafst. m. K. Kaulenberg 3, II.

Anst. Schlafst. offen Neustadt 4, 2 Tr.

2 anst. Schlafstellen Beesenerstraße 5.

Gute Schlafst. m. K., 5 ℳ Zenkerg. 12, H. II.

Anständ. Schlafst. gr. Wallstraße 42, I.

Kost und Schlafstelle Fleischergasse 38

Kl. Stube mit Bett gr. Steinstr. 32a, i. H.

Heizb. Schlafst. zu verm. Barfüßerstr. 2, II.

Frdl. heizb. Schlafst. gr. Rittergasse 2, I.

Anst. Schlafst., sep. Eing., bei kinderl. Leuten Heinrichstraße 1 im Laden.

Frdl Schlafstelle (möbl. St. u. K.) an zwei Herren zu verm., auf Wunsch mit Kost **gr. Berlin 8.**

Anst. Schlfst. kl. Ulrichstr. 8 Deutschbein.

Anst. Schlafst. off. kl. Brauhausg. 23, I.

Freundliche Schlafstelle, sep. Eingang Liebenauerstraße 6a, 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. mit Kost Alter Markt 2, II.

Anst. heizb. Schlfst. Liebenauerstr. 6a II. r.

Anst. Herr erh Logis Gütchenstr. 14, III.

Schlafst. mit Kost Graseweg bei **Stange.**

Anst. Schlafst. m. K. kl. Brauhausg. 20, I.

Kl. Stübchen als Schlafst. Markt 18, III.

Fr. Schlfst. Augustastr. 11, H. r. I. Huth.

Anst. Logis mit Kost Poststr. 12, H. 2 Tr.

Anst. Schlafstelle (auch für Mädchen passend) Pfännerhöhe 12, I. links.

Inseratensammler,
nachweislich tüchtig, **sofort gesucht,** für lohnende Beschäftigung. Gef. Offerten mit Referenzen u. genaue Angabe über bisherige Thätigkeit an die Exped. d. Ztg. erbeten unter **J. 2982.**

Maschinenmeister,
der zwei Maschinen zu besorgen hätte, wird für eine **Leipziger Buchdruckerei** zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 24 ℳ Nur Bewerber mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **„Maschinenmeister 1001"** an die Annoncen-Expedition des **Invalidendank** in **Leipzig.**

Nebenbeschäftigung.
Zur Anf. v. Zeichnungen instrukt. Konstruktions-Entwürfe suche ein. Bautechniker. Unter Vorl. selbstgefert. Zeichn. Mittags von 2—3 Uhr zu melden.
M. Haase, Baugewerksmeister,
Magdeburgerstraße 34, I.

Tüchtige Schlosser
finden dauernde Beschäftigung in der **Kinderwagen-** und **Holzwaarenfabrik** von **C. A. Nähter, Zeitz.**

Malergehülfen sucht
H. Hoefler, Sangerhausen.

Feuer-Versicherung.
Gewandte Acquisiteure für eine **Feuer-Versicherung** gesucht. Off. an die Exp. d. Ztg. unter **N. 2986.**

Lebens-Versicherung.
Tüchtige Inspektoren für Aquisition engagirt eine alte deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Offerten unter **O. 2987** an die Exp. dieser Ztg.

Zwei junge Leute,
Kaufmann oder nicht Kaufmann, werden als **Reisende** sofort angenommen (Privatkundschaft zu besuchen), mit und auch ohne Caution. — Offerten unter **A. Nr. 55 Postamt II.**

Vermittlungs-Comtoir, Parkstraße 16, part. links, placirt Diener, Fabrikaufseher, Gärtner, Kutscher, Hausknechte, Mädchen f. Haus u. Küche.

Eine **Colportage-Buchhandlung en gros** in **Leipzig** sucht tüchtige und zuverlässige **Colporteure** und **Reisende** unter **sehr günstigen** Bedingungen. Gef. Offerten sub **D. M. 83** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Einige tüchtige **Tischler** finden Beschäftigung. **F. Prüfer,** Weißenfels. Reise vergütet.

Ein ordentlicher Pferdeknecht wird angenommen.
Oekonomie gr. Steinstraße 30.

2 tüchtige Bautischler sucht
R. Kersten, Georgstraße 4.

Bursche, von 15—16 Jahren aufs Land gesucht. Zu melden
Augustastr. 4, i. Hofe. Halle a/S.

Ein j. Mensch zu häuslichen Abeiten und Kegelaufsetzen wird zum 1. Nov. gesucht.
Pfälzer Schützenhaus.

Mädch. a. Damenmänt. s. gr. Ritterg. 1, H. I.

Ein Lehrling
rechtlicher Eltern wird unter günstigen Bedingungen **gesucht.**
Stellmacherei von Jänicke,
Geiststraße 28.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Hausschlächterei zu erlernen, kann in die **Lehre** treten bei Fleischermeister **Gottschalg,** Seeben.

Ein **Kellnerbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Lückes Hotel, Magdeburgerstraße.

Einen **Kellnerlehrling** sucht
G. Heinrich, Paradeplatz 4.

Ein ordentlicher Bursche,
welcher was tüchtiges in der Bäckerei erlernen will, kann sofort oder später in die Lehre treten bei
W. Beyer, alter Markt 4.

Auf Confection geübte Mädchen gesucht **Berggasse 5, part.**

Ein ält. tücht Mädchen v. außerh. sucht Stelle. Fr. **Schimpf,** Zapfenstraße 16.

Ein ord. Mädchen mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarbeit zum 1. Dez. gesucht **Bernburgerstraße 35.**

Aufwartung verlangt
Georgstraße 7, 2 Tr. rechts.

Als **Wirthschafterin** für einen kleinen Haushalt wird eine Frau oder älteres Mädchen gesucht. Eventuell würde auch Suchender nicht abgeneigt sein, wieder zu heirathen.
Näheres in Giebichenstein, Burgstraße 17 im Laden.

Ein **ordentliches Mädchen wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht**
Barfüßerstraße 15, part.

Köchinnen für adl. Häuser, auch nach dem Rhein, und **Mädchen für Hausarbeit** gesucht. **Kochmamsells** suchen Stelle durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Offene Stellen für Kochmamsell, Stuben-, Haus-, Küchen-, Viehmädchen durch Frau **Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

Ein Mädchen z. Flaschenspülen wird gesucht **Rathhausgasse 18,** i. K.

Ein Mädchen sucht **Aufwartung**
Dorotheenstr. 4, beim Hausmann.

Ein ordentl. **Kinder-Mädchen** vom Lande, 15—16 Jahr alt, für ein Kind zu warten, wird sof. gesucht
Fr. Kurzhals, Böllberg.

Ein Mädchen von auswärts sucht 1. Dezember Stelle als **Kinder-** oder **Hausmädchen** Lindenstraße 1, 1 Tr.

Aufwartung früh 6—9 Uhr gesucht **Königstraße 15, II.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann unter sehr günstigen Bedingungen
in meinem Geschäfte
Leipzigerstraße 4
als Lehrling placirt werden.
E. Pinthus.

Ein solides ordentliches
Mädchen
bei gutem Lohn per 1. November sucht Frau **Scharre,** Leipzigerstraße 107.

Ein junges **Mädchen** findet Gelegenheit zur **praktisch-theoretischen Ausbildung in meinem Kindergarten.**
Alter Markt 36. **A. Zahn.**

Eine **tüchtige erste Wirthschafterin** wird auf eine größere Domaine in der Nähe der Stadt **per 1. Jan. 1885** gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sind einzusenden an Herren **Haasenstein & Vogler,** Eisleben sub **B. K. 1000.**

Ein Mädchen, reinl., ehrl., flink u. frdl., wird 1. Nov. ges. Blücherstraße 9, p.

Ein ordentl. Mädchen, das im **Pelznähen** bewandert ist, wird sofort gesucht **Leipzigerstraße 21.**

Gesucht werden im Nähen geübte **Mädchen** auf dauernde Beschäftigung **gr. Steinstraße 67.**

Für ein wohlerzogenes, braves, hübsches **Fräulein** vom Lande (mit ca. 10,000 Thlr. Vermögen), 30 Jahre alt, wird zum Zwecke einer Verheirathung die Bekanntschaft eines fest angestellten Beamten oder Kaufmannes gesucht. Reflektanten werden gebeten, nur offenherzige und wahrheitsvolle Anerbietungen unter Chiffre **U. 2993** an die Exped. dieser Ztg. zu senden.
Strengste Discretion wird garantirt.

Pferde-Verkauf.
Ein **Pferd,** 6 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll hoch, gut geritten und sicher im Geschirr und fehlerfrei, steht billig zum Verkauf **gr. Klausstraße 22.**

Ein überzähliges **Pferd** (Fuchs) verkaufen **Ziegelei, Schwemme 3.**

Eine **Ulmer Dogge** (Löwenfarbe), 85 cm groß, ist preiswerth zu verk.
F. Michael, Zörbig 308.

Einer kleineren **guten** Schauspieler-Gesellschaft wird ein günstiger Ort für einige Wintermonate nachgewiesen. Off. unt. **V. 2994** bef. d. Exped. d. Ztg.

Frische Trüffeln
versendet gegen Nachnahme
C. W. Schultze, Weimar.

Hochfeine Tafelbutter
empfiehlt **W. Zachau,** Albrechtstr. 20.

Pfannkuchen,
täglich frisch. mit ganz vorzüglichem Geschmack empfiehlt die
Bäckerei alter Markt 4.

Sonntag **Gänsebraten u. Speckkuchen, kräftigen Mittagstisch** à 40 ₰. **Restaurant Wettinerstraße Nr. 1.** **Tröndle.**

Mostrich, sehr schön und frisch, in 10-Pfd.-Fäßchen 1 ℳ 80 ₰. brutto incl. Faß bei
F. Wiedero, am Markt.

Rheinwein, rein, kräftig, direkt v. Weinbergsbes. **J. Wallauer,** Kreuznach, Ltr. 55 u. 70 ₰. v. 25 Ltr. an unter Nachn.

Dauerhafte Sophas,
Schreib- u. **Kleidersekretäre, Verticos, Sopha-** und **Ausziehtische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Spiegel** 2c., hochelegante **Mahagoni-** und **Nußbaum-Möbel** zu Ausstattungen und einzeln, gediegene Arbeit, verkauft sehr billig
Fleischergasse 2, I. Etage

Eine starke **Lochmaschine** zum Handbetrieb und eine **Schraubenschneidemaschine,** für Schmiede oder Schlosser passend, stehen preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Weinfässer-Verkauf.
Wein- u. **Pökelfässer,** sowie auch gr. **Jauchenfässer** von über 1000 Liter Inhalt mit Eisengebind billigst abzug.
Gebr. Hoyer, Mühlgraben 3.

Ein **Handwagen** zu kaufen gesucht. Adr. unter **Q. 2989** an die Expedition dieser Ztg.

Eine **Decimalwaage,** 3 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht
kl. Ulrichstraße 11.

60—70 Apfelbäume, hohe und niedrige, einige Birnen- und Pflaumenbäume u. Grünknoten, sowie Weinstöcke, einen Garten- oder Haushund verkauft
F. Schirm, Gütchenstraße 9 und Wuchererstraße 42.

2 Zithern sind billig zu verkaufen **Bahnhofstraße 6,** Hof part. rechts.

2 Heckbauer, Harz. Kanarienvögel zu verkaufen. **C. Hirsch,** Weidenplan 12.

Ein Kanonenofen m. l. Rohr u. 2schläfr Bettst. zu verk. gr. Rittergasse 1, H. 1 Tr.

Gartenerde und Lehm mit freier Anfuhre gesucht Friedrichstraße 3, I.

Eine große guterhaltene **Hundehütte** wird zu kaufen gesucht Leipzigerstr. 13.

Ein Pianino sehr preiswerth zu verkaufen Leipzigerstraße 38, II.

Ein leichter **Zweispänner-Leiterwagen** zu verkaufen Kellnergasse 3.

Chaise longue, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **W. 2995** an die Exp. d. Ztg.

Ein eiserner Ofen
zu verkaufen **Zenkergasse 11.**

Getr. **Kleidungsstücke,** gebr. **Wirthschaftsgegenstände** billig zu verk.
Giebichenstein, Böckstraße 14.

Spalier, 50—70 Meter, wird zu kaufen gesucht an der **Zuckerraffinerie** bei **Herm. Graeb.**

Neue und gebr. Möbel
verkauft **Trödel 7, part.**

Zwei noch gut erhaltene
Tisch-Liniir-Maschinen
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. **U. 2969** an die Exped. dieser Ztg.

Weiße Papierspähne kauft
die Zuckerwaaren- u. Honigkuchenfabrik
Bernh. Most.

Das meiste
Geld zahlt stets für getragene **Kleidungsstücke (Civil** und **Militär), Winterüberzieher, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w.
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 18. **Geiststraße 18.**

Für Gärtner und Gartenbesitzer
empfehle: **Kirsch-Johannisbeeren,** roth, großfrüchtige englische **Stachelbeeren, Spargelpflanzen** (connovers colossal), **großfr. Himbeeren, Ostheimer Kirschen, Lebensbäume** u. **Cedern** und eine große Partie sehr buschiger **Dentzia gracilis.**
Cauenaerweg. **Otto Wolf.**

Mehrere Gebett neue Betten sind billig zu verkaufen Karlstraße 22, II

Gebrauchter noch guter Stubenofen zu kaufen gesucht Jägerplatz 14.

Dr. A. Francke,
prakt. Zahnarzt,
große Ulrichstraße 53, I.
Sprechst. von 8—12 u. 2—4 Uhr.
Sonntags von 8—12 Uhr.

Ein Dr. phil. erth. Unterricht. Off. u. **P. 2988** i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Nicht zu übersehen!
Buchführung wird gelehrt, **Geschäftsleuten Bücher geführt** und neu eingerichtet von einem erfahrenen Kaufmann. Gef. Offerten erbeten unter **A. 26** an die Annoncen-Expedition von **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Musik-Unterricht
für Knaben w. erth. Instr. dazu ev. geliefert. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Ein im **Unterrichten** geübter **Student** wünscht **Nachhülfestunden** zu ertheilen. Zu erfragen bei Fabrikant **Albert Lippert,** grüner Hof.

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Mittwoch u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode erth Privatunterr. z. jed. Zeit. **A. Hardegen,** Klausthorstr. 7, II.

Achtung.
Meinen geehrten Kunden mitzutheilen, daß ich meine Wohnung nach **Angerstraße 5** verlegt habe.
Franz Reuter, Handschlstichter,
Giebichenstein.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird noch angen. Neustadt 4, 2 Tr.

Gegen **Rheuma, Entzündungen, Geschwüre** 2c. empfehle mein vorzügliches **Universalpflaster.** Näheres **Brüderstraße 13** im Laden.

Ulmer Dombau-Loose 3,50 ℳ versd. frei m. Liste, 1. Gewinn 75,000 ℳ.
H. Betzeler, Ulm a/D.

ff. geräuch. **Seedorsch,**
Kieler Sprotten und Bücklinge,
Flensburger Spickaal,
Frische Bratheringe,
Riesen-Neunaugen
empfing
Friedr. Schulze,
Leipzigerstraße 83.

Thüringer und Braunschweiger Fleisch- und Wurstwaaren,
Fraustädter Würstchen,
Gemüse- und Fleisch-Conserven
empfiehlt
Friedr. Schulze,
Leipzigerstraße 83.

Heute und folgende Tage
frische Pfannkuchen.
Fr. Götze, Herrenstraße 17.

Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt, 2 Pfd. 13 ₰.,
A. Keil, Schülershof 5.

Heute Sonnabend Abend **Pökelknochen** mit **Meerrettig** und **Thür. Klößen** im Restaurant z. **Alten Fritz**
Rathhausgasse 10.

Heute Sonntag hausschlachtene Wurst und Suppe **K. Viehweg,**
Harz 11, im Keller.

Die **Kegelbahn** i. **Pfälzer Schützenhaus** ist noch einige Abende frei.

Neuheit für Damen:
Viktoria-Schnellkrausen, Schwieberts Wellenkrausen, Deutsches Reichs-Patent, à Stück 10, 15, 20 Pfennige empfiehlt
B. Rosenblatt, Friseur,
Schmeerstraße 36.

Ein blau gestreifter **Leinwandbeutel,** gegen 20 ℳ Inhalt, vom alten Markt bis Marktplatz verl. Bitte gegen Bel. abzugeben **alter Markt 35** im Laden.

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau **Anna Braunß** auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **Franz Braunß.**

Ehrenerklärung.
Die über Fräulein **Anna Thalmann** von hier ausgesprochene Beleidigung erkläre ich für unwahr und nehme dieselbe zurück.
Wilhelm Spalteholz.

Fordere hiermit den Maler **Papst jun.** und den Lackirer **Boltze** auf, sich in der bewußten Sache bei mir einfinden zu wollen, widrigenfalls ich dieselbe anders auffassen werde.
Louis Salzer.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an
Halle a/S., den 24. Oktober 1884.
Otto Krause und Frau **Ferdinande** geb. **Peter.**

Die Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Halle a/S., den 25. Oktober 1884.
Hermann Haacke und **Frau Minna,** geb. **Schneider.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, verw. Frau **Emilie Strähle,** geb. **Günther** unseren herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841026063/fragment/page=0003

Serbische 5% Staats-Eisenb.-Hypothek.-Obligationen.

Zu der Dienstag den 28. cr. zum Course von 81½% stattfindenden Subscription auf 25,000,000 Frcs. obiger Obligationen nehmen Zeichnungen spesenfrei entgegen

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Buchdruckerei v. Ed. Abelmann.

Durch Aufstellung einer 4. Maschine, sowie Anschaffung moderner Schriften ꝛc. und Vergrößerung des Geschäftslokals bin ich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen in Druckarbeiten, von feinsten bis zu einfachsten, genügen zu können und bitte um geschätzte Aufträge, die sehr schnell und sauber ausgeführt werden.

Contor gr. Märkerstraße 27. Druckerei Charlottenstraße 5.
Bestellungen werden an beiden Stellen angenommen.

Gleichzeitig empfehle meine

Kautschukstempelfabrik.

Kröber's Restaurant,

Merseburgerstraße 26.
Dienstag den 28. Oktober

Schachtefest,

wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.
Hermann Kröber.

Entgegnung.

In einem Inserate dieser Zeitung ist der Thatsache gedacht worden, daß im Jahre 1882 mein Mandat zum Preußischen Abgeordnetenhause für ungiltig erklärt worden ist. Ich habe nichts dagegen, daß man an diese Thatsache erinnert, muß aber dann wünschen, daß auch die Gründe jenes Beschlusses bekannt seien.

Ein Protest gegen meine Wahl war aus dem Wahlkreise überhaupt nicht eingegangen; die Wahlprüfungskommission hat von Amtswegen die Verletzung einiger Förmlichkeiten gerügt. In den Urwahlbezirken waren Stichwahlen erforderlich geworden; einzelne Wahlvorsteher hatten die verwickelten Bestimmungen ungeschickt gehandhabt. Sie waren zum Loose geschritten, wo sie zuvor eine engere Wahl hätten vornehmen müssen, oder hatten eine engere Wahl vorgenommen, wo sie hätten loosen müssen. Das ist Alles, was an Unregelmäßigkeiten vorgekommen ist; irgend eine **vorsätzliche** Verletzung von Gesetz oder Wahlreglement, geschweige eine **Wahlbeeinflussung** ist von keiner Seite behauptet worden.

In Folge dessen waren etwa 20 Wahlmänner für ungiltig gewählt zu erachten; dadurch verlor derjenige Gegenkandidat, mit welchem ich zur Stichwahl gekommen war, soviel Stimmen, daß ich mit einem anderen Kandidaten hätte in die Stichwahl kommen müssen. Materiell war mein Sieg in der Stichwahl nach Lage der Parteiverhältnisse nnter allen Umständen sicher; die Wahlprüfungskommission konnte aber nur nach formellen Gesichtspunkten entscheiden. Daß ich mein Mandat nicht vor der Entscheidung des Hauses niederlegte, war nothwendig, damit über Vernichtung der für ungiltig erachteten Wahlmannsmandate Beschluß gefaßt werden konnte. Ich bin in Breslau zum Landtagsabgeordneten wiedergewählt.

Dr. Alexander Meyer.

Telegramm.

Dreieinige Koalition, Halle (Saale).

Elysium, 25. Oktober.

Bedaure, mich, wie mein jetziger Landsmann der selige K., bei der Wahl des Herrn **Taeglichsbeck** nicht betheiligen zu können. Wir beschäftigen uns jetzt nicht mehr mit **irdischen** Dingen.

Ritter, bei Lebzeiten wohnhaft in Mödewitz.

An die verehrlichen Vertrauensmänner der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Parteien in Kohl's Restaurant Halle a/S. Herrn Bielefeld, Fürstenberg etc.

Auf die mir zugesandte Einladung: „Die unterzeichneten Vertrauensmänner der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Parteien bitten Sie, in der Annahme, daß Sie **Ihre** (!!) Gesinnung theilen, zu einer Besprechung über die möglichst erfolgreiche Ausübung des Stimmrechtes **Freitag den 24. Oktober,** Abends 8 Uhr, in **Kohl's** Restaurant sich einfinden zu wollen", erwidere ich ergebenst: Wenn auch gemäß der Einladung **Sie Ihre** Gesinnung theilen, so ist es **mir** doch nicht möglich, **meine** Gesinnung zu **theilen.**

Nach Ihrer Schreibweise aber erfüllt **es** mich mit Befriedigung zu vernehmen, daß **Sie meine** Gesinnung theilen, und in Consequenz dessen bin ich überzeugt, daß Sie niemand anders als unsern bewährten **Abgeordneten Dr. Alexander Meyer** wählen werden.

Ein Ungetheilter!

Der Versuch der Conservativ-Nationalliberalen die Art und Weise zu rechtfertigen, in welcher sie die Unterschriften zu ihrem Aufrnf zusammengebracht haben, ist mißglückt. Es ist nicht wahr, daß nur die Mitglieder der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Vereine brieflich ersucht sind, ihre Namen für den Wahlaufruf zur Verfügung zu stellen. Die mehrfach erwähnten Briefe sind unterschiedslos an eine große Anzahl Personen gekommen, welche keinem dieser Vereine angehören. **Dies kann nicht auf einem Versehen beruhen.**

Es ist auch nicht wahr, daß alle Mitglieder jener drei Vereine, deren Namen unter dem Aufrufe stehen, um ihre Genehmigung hierzu ersucht sind; es wird dies am besten durch den im Inseratentheil der Nr. 250 der Saale-Zeitung veröffentlichten Protest eines Mitgliedes der freiconservativen Partei widerlegt. Nein, man hat die Namen der Vereinsmitglieder zum großen Theil einfach aus den Listen abgeschrieben, ohne dabei zu bedenken, daß es für Viele ein großer Unterschied ist, ob sie für eine Partei ihre Stimme abgeben oder ob sie sich an deren öffentlichen Kundgebungen betheiligen.

Ob dies **anständige** Agitation ist, mag Jeder selbst beurtheilen.

Aufgepasst!

Wähler von Halle a/S. und dem Saalkreis.

Wer das aufrichtige Bestreben hat seine Lage zu verbessern, der wähle am 28. Oktober

Wilhelm Hasenclever.

Das Arbeiter-Wahlcomité.

Halle a/S., im October 1884.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die hiesige

Löwen-Apotheke

übernommen habe und bitte ich das meinem Vorgänger in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen.

Löwen-Apotheke. **O. Marquardt,**
Apotheker.

Restaurant zur Forelle.

Großes Verkehrslocal, hält seine stets angenehm durchwärmten Räume bestens empfohlen. Recht guten **Mittagstisch** von 12—3 Uhr. Zu jeder Zeit reichhaltige Auswahl von **Speisen und Getränken.**

Schönes Bier von Riebeck & Co.

Heute Abend und morgen unter Anderem:
Krammetsvögel, Mocturtle-Suppe, Ragout fin.

Louis Winkler.

Hallesche Actien-Brauerei.

Sonntag den 26. d. Mts. Abends

Gesangs-Unterhaltung,

ausgeführt von der Giebichensteiner Liedertafel.
Ohne Entree. **Bruno Töpel.**

Engros-Lager
von
Rüben-Gabeln, -Heber, -Hackmesser
zu billigsten Preisen
bei
Otto Lincke Nachf.,
Halle a/S., Königsplatz 6.

Fabrikpreise. Die Fabrik-Niederlage von
Mey & Edlich's
Papier- u. Stoff-Wäsche
befindet sich
gr. Ulrichstraße 52.
Rob. Winkler. Fabrikpreise.

Das Special-Geschäft
aller ff. Parfümerien und Toiletteseifen, Bürsten, Kämme u. Toilette-Artikel vom Einfachsten bis Elegantesten ist in jedem Genre reichhaltigst sortirt und billigste Preise notirt, was empfohlen hält

Oscar Ballin,
Parfumeur,
wirklicher Kenner feiner Parfümerien,
Leipzigerstraße Nr. 95.

H. Schindler, Uhrmacher,

kl. Ulrichstraße 4
empfiehlt

Regulator von 15 ℳ, mit Schlagwerk 18 ℳ, feines Werk und elegantes Gehäuse 24 ℳ, **goldene Herrenuhren, Remontoir** von 55 ℳ an, Savonett-Doppelkapsel 90 ℳ, **goldene Damenuhren** von 28 ℳ an, **Remontoir** von 40 ℳ, mit Savonett-Doppelkapsel 75 ℳ, **Cylinderuhren** in Silber und Neusilber von 10, 12, 16, 18—27 ℳ, **Remontoir** von 24—50 ℳ, **goldene Herren- u. Damenketten, Talmi-, Nickel- u. Stahlketten, Trauringe, Medaillons u. gold. Uhrschlüssel.**

---

20 Mrg **Zuckerrübenkraut** verkauft in hallescher Flur **Kellnergasse 1.**

1885.

Comtoir-Kalender aufgezogen
Stück 15 Pfg.

Abreiss-Kalender
Stück 25 Pfg. u. 45 Pfg.

☞ Sämmtliche Sorten sind mit einem Verzeichniß der Messen, Wollmärkte, christlichen und jüdischen Feiertage, sowie Porto-, Depeschen- und Wechselstempel-Tarif versehen. ☜

Carl Th. Plötz,

52. gr. Ulrichstr. 52.

---

100 Visitenkarten,
ff. Lithographie in eleg. Kästchen von 1 ℳ an.
Ew. Schellenbeck,
Lith. Anstalt und Druckerei,
gr. Ulrichstraße 11.

Herrensachen

werden gut ausgebessert und gereinigt, **Winter-Ueberzieher** gewendet und sauber hergestellt. **J. Schirmer,** Schneidermeister, **Strohhofspitze 9.**

Richard Schneider, Bergolder,

Martinsgasse 13, ob. Leipzigerstr., empfiehlt sein großes Lager von
Politur- und Goldleisten.
Einrahmen von Spiegeln und Bildern aller Art in Gold-, Antik-, Bronce-Imitation u. Schwarz, ff. Profilleisten wird prompt und billigst ausgeführt. Bau- und Möbel-Vergoldung. Renovirung jeder alten Vergoldung billigst.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr **Markt 7,** sondern

Steinweg 19.

A. Berger, Schneidermeister.

In **Proceß-** und allen sonstigen **Rechts-**Angelegenheiten bin ich täglich von Morgens 8½ Uhr an zu sprechen. **Klagen, Verträge, Testamente, Gesuche ꝛc.** fertigt

C. Helfer,
Oberlandesger.-Referendar a. D.,
gr. Berlin 15, part., Eing. im Thorw. r.

Als Fleischbeschauer

empfiehlt sich den Bewohnern bei vorkommenden Fällen
Löbejün. **Ludwig Liebegott.**

Ein n. **Sopha** zu verk. **Unterberg 1.**

Interims-Stadt-Theater.

Sonntag den 26. Oktober.
Außer Abonnement.
☞ **Anfang 7 Uhr.** ☜
Gastspiel des Herrn **Hans Fredy** vom Stadttheater in Bremen und des Fräulein **Marie Erck** vom Stadttheater in Stettin:
Der lustige Krieg.
Große Operette in 3 A. von Strauß.
Montag den 27./10. 28. Ab.-Vorst.
Drei Paar Schuhe.
Große Posse mit Gesang von Goerlitz.
☞ **Anfang 7½ Uhr.** ☜

Salon Rosenthal.

Sonntag den 26. d. Mts.
Abends 8 Uhr
Großer Ball.
Von Nachm. 4 Uhr ab **Tanzkränzchen.**

Blatt- **Dütsche Stamm-** Jeden Abend im „Rikskanzler." -disch.

Sänger-Clause.

Unser Kränzchen findet Sonntag **den** 26. d. Mts. in **Riese's Gesellschaftshaus** statt. **Der Vorstand.**

Preuss. Garde.

Sonntag den 2. November cr. Nachm. 3 Uhr im Rosenthal
außerordentliche General-Versammlung.
Tages-Ordnung: 1. Berathung resp. Annahme der neu redigirten Statuten. 2. Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Fach-Verein der Maurer.

Heute Sonntag
Ball i. Kühlen Brunnen,
wozu Freunde einladet **Der Vorstand.**

Verein „Irena."

Sonntag, 26. Oktor. **Gesellschaftsabend** im Vereinslokal „Stadt Leipzig." Freunde willkommen. **D. V.**

Verein „Humor", Giebichenstein.

Unser **Stiftungs-Ball** findet Sonntag den 26. Oktober auf der „Wilhelms-Höhe" statt. **Der Vorstand.**

Landmann's Salon.
Sonntag Abds. 7 Uhr **gr. Tanzstunde.**

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in **der Städt. Turnhalle.**

Turnverein „Ule"
Montag und Donnerstag Abends 8½ Uhr
Turnübung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Heute Sonnabend Schlachtefest
Steinweg 41.

Montag den 27. d. Mts.
Schlachtefest
bei **R. Tröster,** Wörmlitzerstraße 4.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16. Das** Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen auf** ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Ein Vereinszimmer
ist zu vergeben
Reichshalle, Henriettenstr. 23.

Ein Vereinslokal mit Instrument
ist zu vergeben **Geiststraße 61.**

31./10. M. C. I

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841026063/fragment/page=0004